

# PERSONALIEN



**Gro Harlem Brundtland**, 42, Norwegens sozialdemokratische Regierungschefin, traf auf einer Wahlkampftour im Osten des Landes einen prominenten Genossen: **Olof Palme**, 54, den früheren schwedischen Ministerpräsidenten. Die beiden Links-Politiker verstanden sich auf Anhieb und drehten ein paar Tanzrunden miteinander (Photo) — rechtsherum. Dabei zeigte sich Gro Brundtland emanzipiert: Sie packte den Schweden bei den Schultern und übernahm die Führung.

**George Bush**, 57, US-Vizepräsident, soll mit Hilfe reicher texanischer Freunde seinen amtlichen Wohnsitz in Washington renovieren. Die 20-Zimmer-Residenz aus dem Jahr 1893, die der US-Marine gehört, entspricht in der Ausstattung nicht mehr dem Rahmen, in dem die Texas-Millionäre ihren Freund und Standespartner Bush sehen wollen. Für die Neu-Dekoration der wichtigsten Räume wurde jetzt ein Fonds gegründet, in den nur Bush-Freunde einzahlen dürfen. Spenden sind auf 10 000 Dollar limitiert. Die Stiftungen der Reichen sind nicht ganz selbstlos — sie können als gemeinnützig von der Steuer abgesetzt werden.

**Ansel Adams**, 79, amerikanischer Lichtbild-Künstler und Meister der Landschaftsfotographie, fühlt sich von Ronald Reagans Innenminister James Watt in seiner „Altersruhe gestört“. Adams zornig: „Der Mann bringt mich in Rage — er muß weg.“ Den Altmeister erbost die Art, in der Watt mit den Naturschönheiten der USA umgeht. So ließ der Minister beispielsweise in landschaftlichen Schutzgebieten Probebohrungen für den Bergbau zu, beschleunigte den Verkauf von Ölbohrlicenzen für die kalifornische Küste und brachte schließlich Ameri-

kas Naturschützer gesammelt gegen sich auf, als er in einer Studie die Frage erörtern ließ, ob denn nicht einige der Nationalparks ihren Naturschutz-Status verlieren sollten. Ansel Adams will nicht ruhen, bis Watt aus dem Amt ist. Dafür hat er eine Unterschriftenaktion gestartet, die innerhalb von fünf Wochen 80 000 Unterzeichner zusammenbrachte. Bis sein Ziel erreicht ist, übt sich der agile Alte täglich im Anti-Watt-Kampf: In seinem Arbeitszimmer hängt ein übergroßes Watt-Porträt, auf das Adams und seine gleichgesinnten Besucher mit Dart-Pfeilen zielen.

**Hans-Jochen Vogel**, 55, SPD-Oppositionsführer in West-Berlin, der die Gründung einer Anwaltskanzlei erwägt, weil ihn sein Oppositions-Job allein nicht ausfüllt, gewann in der ARD-Unterhaltungssendung „Kölner Treff“ einen Wettbewerb um die größte Nase. Nach einem müden Interview mit Moderator Dieter Thoma wurde der Ex-Bürgermeister aufgefordert, sich den Zinken vermessen zu lassen (Photo). Vogel („Das ist ein Spaß, da



kann man schon mal mitmachen“) setzte sich gegen Konkurrenten aus dem Publikum mit den Maßen 4,5 Zentimeter (Breite) mal 5,5 Zentimeter (Länge) durch und bekam als Preis einen überdimensionalen Nasen-Pokal mit nach Hause.

**Alfred Krause**, 59, Vorsitzender des Deutschen Beamtenbundes (DBB), der gegenwärtig wortstark gegen Bundesregierung und öffentliche Meinung um den Besitzstand seiner Beamtenklientel kämpft, verärgert im eigenen Haus die Belegschaft mit Arbeitgeberallüren. In der Bonner DBB-Zentrale kam es zum Krach, weil Krause im Umgang mit seinen Angestellten nur selten den richtigen Ton findet und sich „aufführt, als seien wir Lohnsklaven in einem spätkapitalistischen Familienunternehmen“ (so ein Krause-Mitarbeiter). Mit den gewählten Arbeitnehmer-Vertretern liegt der Beamten-Vertreter, der bis

## LE FOTO DEL PAPA IN PISCINA

immagini in segno di devozione e affettuosa augurio, perché Papa Wojtyła ritroverebbe il suo sport preferito, le energie occorrenti all'altissimo ministero



**Johannes Paul II.**, 61, Papst in Rom, mochte nicht verhindern, daß Photos, die ihn beim Baden in seinem überdachten Swimming-pool zeigen, veröffentlicht wurden. Vergangenen Sommer hatten Photoreporter den halbnackten Pontifex per Teleobjektiv durch ein Fenster aufgenommen. Einige Vatikan-Prälaten wollten die Veröffentlichung dennoch blockieren, aber Wojtyla beruhigte: „Keine Sorge, bei den ersten Badephotos wird es ein bißchen Wirbel geben, bei den nächsten schon weniger, und beim dritten Mal skandalisiert sich niemand mehr.“ Da der Rekonvaleszent Wojtyla jetzt auf ärztlichen Rat wiederum schwimmen soll, brachte die konservative Illustrierte „Gente“ eine sechsseitige Farbreportage (Ausriß o.) mit dem artigen Vermerk: „Wir veröffentlichen diese Bilder als Zeichen unseres ehrerbietigen und herzlichen Wunsches: Papst Wojtyla möge bald, auch mit Hilfe seines Lieblingssportes, die für sein hohes Lehramt notwendigen Kräfte wiedergewinnen.“

1955 als Sekretär und Personalsachbearbeiter bei der Bundesbahn in Gelsenkirchen saß und seitdem hauptamtlich für den DBB auftritt, regelmäßig im Clinch. Weil eine „vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Herrn Krause unmöglich geworden ist“, legten jetzt drei Betriebsratsmitglieder ihre Ämter nieder.